Grundlagen der Kryptologie

Kryptographie, Kryptoanalyse, klassische und moderne Verfahren

Tom Gries



Dokumenten URL: http://docs.tx7.de/TT-TK6

Autor: Tom Gries <TT-TK6@tx7.de>

@tomo@chaos.social

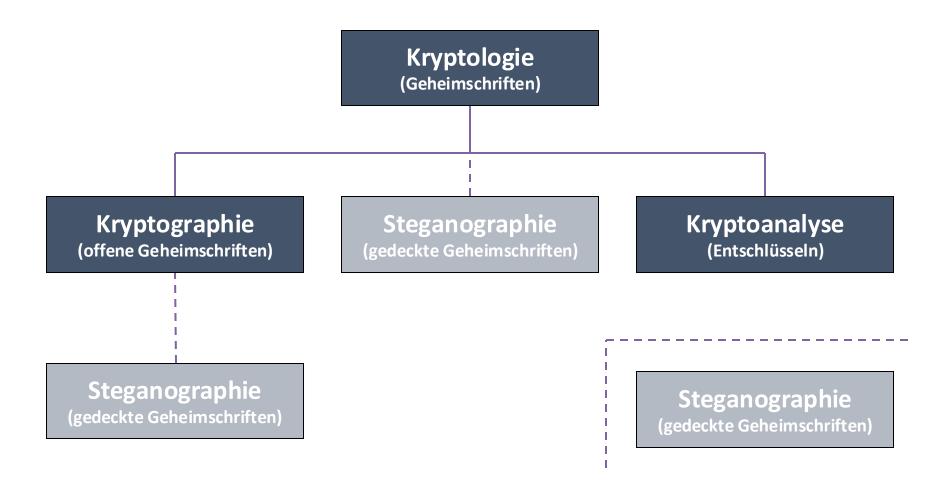
Lizenz: Creative Commons <u>BY-NC-ND</u>

Version: 7.3.0 vom 22.07.2025





Teilbereiche der Kryptologie



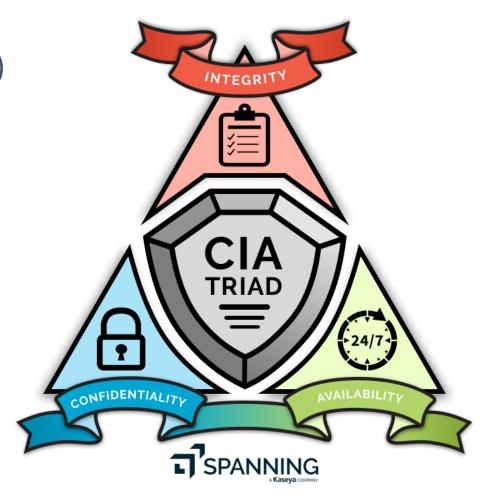
Die Kryptologie ist die Wissenschaft der Verschlüsselung und Entschlüsselung von Informationen.

Hauptziele der Kryptographie

Die Kryptographie hat 4 Hauptziele:

- 1. Confidentiality (Wahrung der Vertraulichkeit)
- 2. Integrity (Sicherstellung der Datenintegrität)
- 3. Authenticity (Sicherstellung der Echtheit)
- 4. Non Repudiation (Nichtabstreitbarkeit)

Die allgemeine IT-Security hat darüber hinaus noch das Ziel der Availability (Sicherstellung der Verfügbarkeit). Der Geheimschutz kennt nur [1] und [2]. Bei Confidentiality, Integrity und Availability spricht man von der CIA-Triade.



[TOM GRIES]

Eine kleine Aufgabe

Entschlüssle den Text auf der folgenden Seite. Erkläre anschließend, wie Du auf die Lösung gekommen bist und um welche Chiffre es sich handelt.

Text unter http://docs.tx7.de/TT-TUV abrufbar



Beispiele für Verschlüsselung

FIMWTMIP GEIWEV GLMJJVI

HMI OVCTXSKVETLMI MWX HIV DAIMK HIV OVCTXSPSKMI, HIV WMGL QMX HIQ ZIVWGLPYIWWIPR ZSR MRJSVQEXMSRIR FIJEWWX.

HMI OVCTXSEREPCWI MWX HMI AMWWIRWGLEJX, MRJSVQEXMSRIR EYW ZIVWGLPYIWWIPXIR XIBXIR DY KIAMRRIR. HMIWI MRJSVQEXMSRIR OSIRRIR WSASLP HIV ZIVAIRHIXI WGLPYIWWIP EPW EYGL HIV SVMKMREPXIBX WIMR. AIWIRXPMGLI DMIPI HIV OVCTXSEREPCWI WMRH HEW EYJLIFIR HIV WGLYXDJYROXMSR, HEW YQKILIR HIV WGLYXDJYROXMSR WSAMI HIV REGLAIMW YRH UYERXMJMDMIVYRK HIV WMGLIVLIMX IMRIW ZIVJELVIRW.

Text unter http://docs.tx7.de/TT-TUV abrufbar



Beispiele für Verschlüsselung

BEISPIEL CAESAR CHIFFRE

DIE KRYPTOGRAPHIE IST DER ZWEIG DER KRYPTOLOGIE, DER SICH MIT DEM VERSCHLUESSELN VON INFORMATIONEN BEFASST.

DIE KRYPTOANALYSE IST DIE WISSENSCHAFT, INFORMATIONEN AUS VERSCHLUESSELTEN TEXTEN ZU GEWINNEN. DIESE INFORMATIONEN KOENNEN SOWOHL DER VERWENDETE SCHLUESSEL ALS AUCH DER ORIGINALTEXT SEIN. WESENTLICHE ZIELE DER KRYPTOANALYSE SIND DAS AUFHEBEN DER SCHUTZFUNKTION, DAS UMGEHEN DER SCHUTZFUNKTION SOWIE DER NACHWEIS UND QUANTIFIZIERUNG DER SICHERHEIT EINES VERFAHRENS.

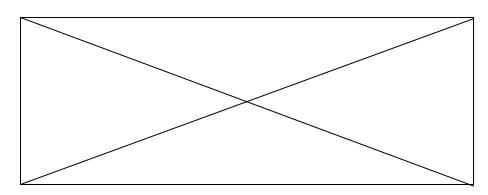
Verfahren der Kryptographie

Symmetrische Chiffre

Asymmetrische Chiffre

Klassisch

- ⇒ Transposition (Anagramm/vertauschen)
- ⇒ Substitution (ersetzen)
 - Monoalphabetische Substitution
 - Polyalphabetische Substitution



Modern (IT)

- ⇒ Blockchiffre
- ⇒ Stromchiffre

Schlüssel ≤ 512 Bit

⇒ Public-Key Verfahren

Schlüssel ≥ 1.024 Bit



Verfahren der Kryptographie

Klassische Verfahren	Moderne Verfahren
Transpositionsverfahren:	Symmetrische Blockchiffren:
⇒ Skytale	\Rightarrow AES
⇒ Fleißnersche Schablone	⇒ Twofish
Substitutionsverfahren (monoalphabetisch):	Symmetrische Stromchiffren:
⇒ Caesar	⇒ ChaCha20 (Alternative zu AES)
Substitutionsverfahren (polyalphabetisch):	Publik-Key Verfahren (asymmetrisch):
⇒ Vigenère-Verschlüsselung	\Rightarrow RSA
⇒ ENIGMA	⇒ Ed25519

Spezialfall: Homophone Verschlüsselung



Bei den Transpositionsverfahren werden die Buchstaben des Klartextes vertauscht (permutiert). Die Zeichen selber und die Anzahl jedes einzelnen Zeichens werden nicht verändert.

Beispiel:

Klartext: FRIKADELLE

Geheimtext: LEKADEFRIL

Frage:

Wie viele Permutationen und mögliche Geheimtexte gibt es bei den Klartextworten TOR, ZOO und MONOTON?

TOR:

6 Permutationen: TOR - TRO - ROT - RTO - OTR - ORT

3! **= 6**

ZOO:

3 Permutationen: $ZO_1O_2 - ZO_2O_1 - O_1ZO_2 - O_2ZO_1 - O_1O_2Z - O_2O_1Z$

 $\frac{3!}{2!} = \frac{6}{2} = 3$

ZOO - OZO - OOZ

MONOTON:

420 Permutationen: $MO_1N_1O_2TO_3N_2 - MO_1N_2O_2TO_3N_1 - ...$

 $\frac{7!}{2!\times 3!} = \frac{5.040}{2\times 6} = 420$

MONOTON - MONOTNO - ...

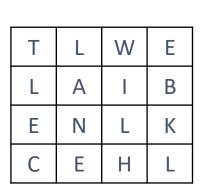


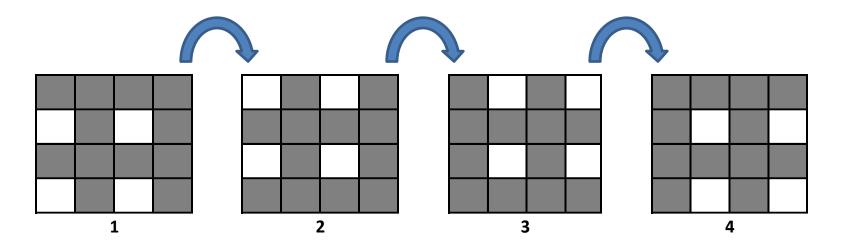
Die Skytale:





Die Fleißnersche Schablone:







Die monoalphabetische Substitution:

Caesar - Verschiebung um 5																										
Klartextalphabet	а	b	С	a	е	f	ф	h	i	j	k	-	m	n	0	р	p	r	S	t	u	٧	w	Х	У	Z
Geheimtextalphabet	F	G	Н	I	J	K	L	М	N	0	Р	Q	R	S	Т	U	٧	W	Χ	Υ	Z	Α	В	С	D	Ε

ROT 13																										
Klartextalphabet	а	b	U	d	е	f	ಹ	h	i	j	k	ı	m	n	0	р	q	r	S	t	u	٧	W	Х	у	Z
Geheimtextalphabet	Ν	0	Ρ	Q	R	S	Τ	U	٧	W	Χ	Υ	Z	Α	В	С	D	Ε	F	G	Н	I	J	K	L	Μ

Atbash																										
Klartextalphabet	а	b	С	d	е	f	g	h	i	j	k	-	m	n	0	р	q	r	S	t	u	٧	W	Х	У	Z
Geheimtextalphabet	Z	Υ	Χ	W	٧	U	Т	S	R	Q	Р	0	N	М	L	Κ	J		Н	G	F	Ε	D	С	В	Α

Allgemein																										
Klartextalphabet	а	b	С	a	е	f	ф	h	i	j	k		m	n	0	р	q	r	S	t	٦	٧	W	Х	У	Z
Geheimtextalphabet	W	U	Ε	G	Н	J	Μ	В	Χ	D	Ν	S		Α	Υ	K	R	٧	L	C	Z	0	Ρ	I	Т	F

[13]



Die monoalphabetische Substitution:

Bei der Substitution können anstatt Buchstaben natürlich auch Zahlen verwendet werden.

Substitution durch Zahlen																										
Klartextalphabet	а	b	С	d	е	f	g	h	i	j	k	1	m	n	0	р	q	r	S	t	u	٧	W	Х	У	Z
Geheimtextalphabet	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Es können auch beliebig andere Zeichen verwendet werden. Zum Beispiel selbstausgedachte Zeichen.

Substitution durch Zeichen																										
Klartextalphabet	а	b	С	d	е	f	ф	h	i	j	k		m	n	0	р	q	r	S	t	u	٧	w	Х	У	Z
Geheimtextalphabet	6)	ઈ	m	<u> </u>	\odot	X	Υ ₀	***)(er	يج	€ %	M	¥		×	→		7	W	*	*	t	X		\mathfrak{R}



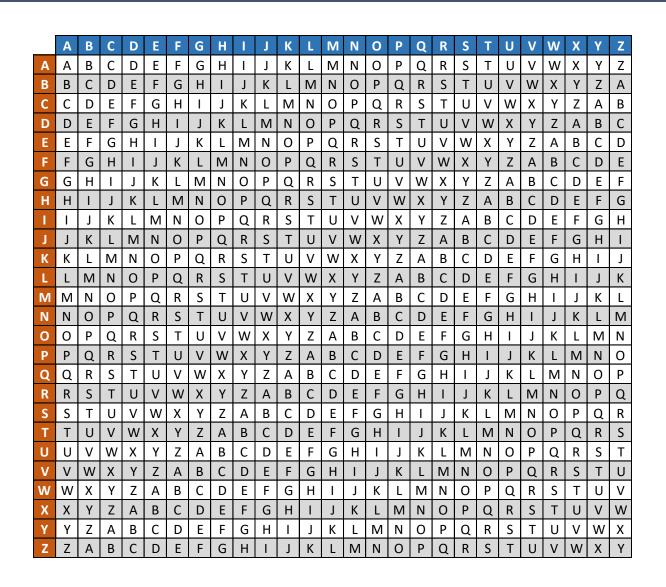
Die polyalphabetische Substitution:

Vigenère-Verschlüsselung

$$R = 3 \mid A/B = 2 \mid H/E = 1$$

Klartext:	R	Н	Α	В	Α	R	В	Ε	R
Schlüssel:	В	Ε	R	L	-	Z	В	Е	R
Geheimtext:	S	L	R	M	_	Е	C	_	_

$$I = 3 \mid S/L/R/M/E/C = 1$$









Die ENIGMA



Die ENIGMA: polyalphabetisches Substitutionsverfahren

Die ENIGMA (griechisch αἴνιγμα ainigma "Rätsel") ist eine Rotor-Schlüsselmaschine, die im Zweiten Weltkrieg zur Verschlüsselung des Nachrichtenverkehrs des deutschen Militärs verwendet wurde.

Trotz vieler Verbesserungen der Verschlüssellungsqualität der Maschine vor und während des Krieges gelang es den Alliierten mit hohem personellem und maschinellem Aufwand, die deutschen Funksprüche nahezu kontinuierlich zu entziffern (Polnische Kryptographen knackten die frühe Enigma 1932. Alan Turing entwickelte in Bletchley Park Maschinen zur systematischen Entzifferung.).



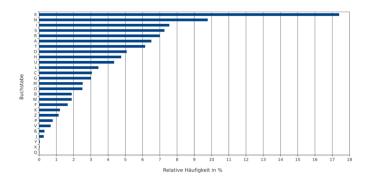
Klassische Verfahren der Kryptographie: Spezialfall

Homophone Verschlüsselung:

Α	В	С	D	Ε	F	G	Н	-	J	K	L	M	N	0	Р	Q	R	S	Т	U	V	W	Х	Υ	Z
23	27	54	02	06	17	31	01	05	84	92	04	34	11	47	28	03	18	09	14	00	51	77	70	19	67
26	65	90	07	10	78	38	08	16			46	96	24	79			30	22	35	20					
36			41	12		64	13	21			87		29				45	32	43	57					
56			58	15			52	25					40				60	50	55	98					
82			88	33			62	44					49				68	66	75						
93				37				59					61				74	80	83						
				39				81					69				99	94							
				42				89					73												
				48									85												
				53									91												
				63																					
				71																					
				72																					
				76																					
				86																					
				95																					
				97																					

Platz ¢	Buchstabe +	Relative Häufigkeit +	Platz ¢	Buchstabe +	Relative Häufigkeit +
1.	Е	17,40 %	15.	0	2,51 %
2.	N	9,78 %	16.	В	1,89 %
3.	I	7,55 %	17.	W	1,89 %
4.	S	7,27 %	18.	F	1,66 %
5.	R	7,00 %	19.	К	1,21 %
6.	Α	6,51 %	20.	Z	1,13 %
7.	Т	6,15 %	21.	Р	0,79 %
8.	D	5,08 %	22.	V	0,67 %
9.	Н	4,76 %	23.	ß	0,31 %
10.	U	4,35 %	24.	J	0,27 %
11.	L	3,44 %	25.	Y	0,04 %
12.	С	3,06 %	26.	X	0,03 %
13.	G	3,01 %	27.	Q	0,02 %
14.	M	2,53 %			





5 2 2 5 17 2 3 5 8 1 1 3 2 10 2 1 1 7 7 6 4 1 1 1 1 1 1 = 100



Moderne Verfahren der Kryptographie

Blockchiffre:

Eine Blockchiffre ist ein symmetrisches Verschlüsselungsverfahren, das Daten in gleich großen Blöcken verarbeitet, typischerweise 64 oder 128 Bit. Jeder Klartextblock wird mit einem geheimen Schlüssel durch mehrere Runden mathematisch transformiert. Dabei kommen Operationen wie XOR, Substitution und Permutation zum Einsatz, um Vertraulichkeit zu gewährleisten.

Der gleiche Schlüssel wird auch zur Entschlüsselung benötigt, was sie symmetrisch macht. Da echte Nachrichten selten genau blockweise passen, werden sie oft mit Padding ergänzt. Blockchiffren wie AES gelten als sehr sicher und sind die Grundlage vieler moderner Sicherheitsprotokolle (z. B. TLS, VPN, Festplattenverschlüsselung).



Moderne Verfahren der Kryptographie – Funktionsweise Blockchiffre

Aufteilung in Blöcke:

Der Klartext wird in gleich große Blöcke zerlegt (z. B. 128 Bit bei AES). Falls der letzte Block zu kurz ist, wird er durch Padding (Auffüllen) ergänzt.

Verschlüsselung jedes Blocks:

Jeder Block wird mit dem gleichen geheimen Schlüssel durch eine mathematische Funktion in einen Chiffreblock umgewandelt.

Chiffretext entsteht:

Die verschlüsselten Blöcke werden zusammengesetzt und ergeben den Chiffretext.



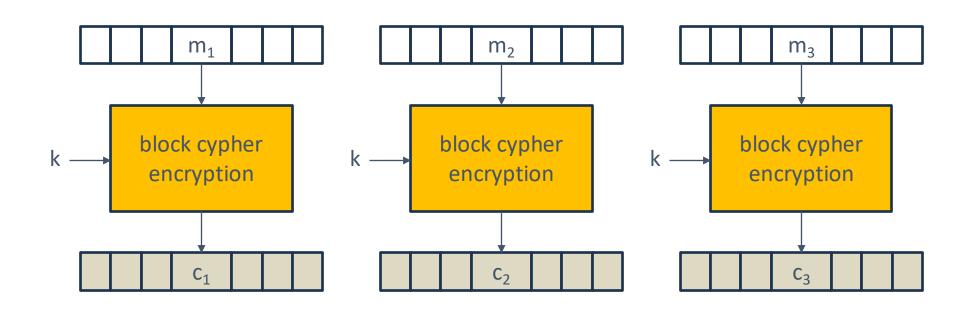
Moderne Verfahren der Kryptographie - Betriebsmodi

Die gleich großen Blöcke des Blockchiffreverfahren können auf unterschiedliche Art und Weise arbeiten. Dies sind die sogenannten Betriebsmodi. Sie bestimmen, wie diese Blöcke verarbeitet werden. Die Wichtigsten Betriebsmodi sind:

Modus	Kurzbeschreibung
ECB (Electronic Codebook)	Jeder Block separat verschlüsselt (unsicher bei gleichen Klartextblöcken).
CBC (Cipher Block Chaining)	Jeder Klartextblock wird mit dem vorherigen Chiffreblock verknüpft.
CFB (Cipher Feedback Mode)	Cypherblock als Initialisierungsvektor IV.
OFB (Output Feedback Mode)	Keystreamblock als Initialisierungsvektor IV.
CTR (Counter Mode)	Nonce + Counter als Initialisierungsvektor IV.



Electronic Codebook Mode (ECB):



k = key | m = message (plain text) | c = cypher text



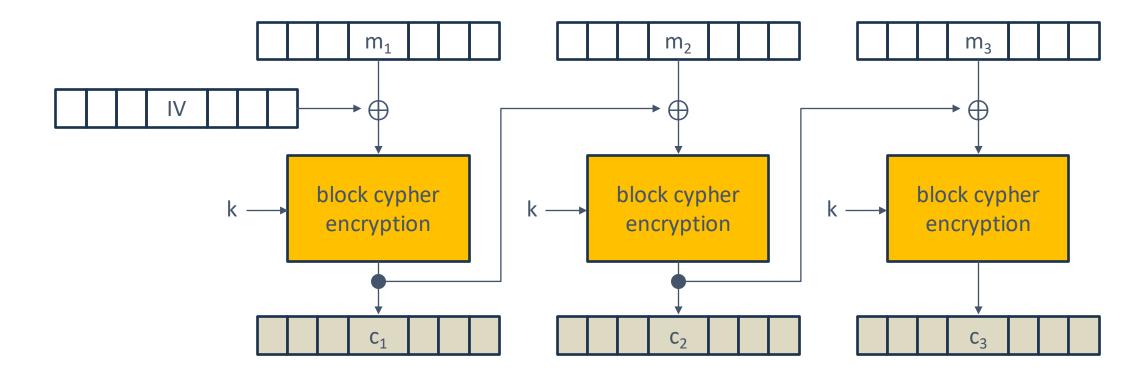
A = 11001010

B = 10110100

 $A \oplus B = 011111110$

XOR: 1 wenn ungleich

Cypher Block Chaining (CBC) - encryption:





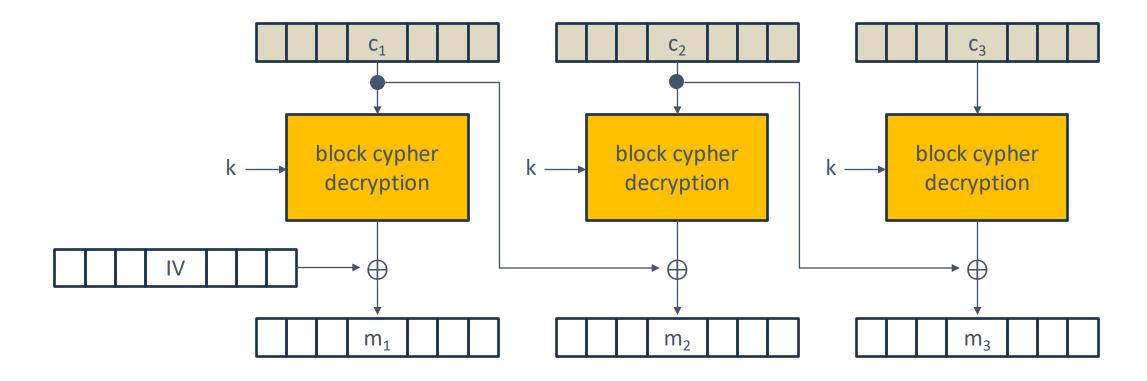
A = 11001010

B = 10110100

 $A \oplus B = 011111110$

XOR: 1 wenn ungleich

Cypher Block Chaining (CBC) - decryption:





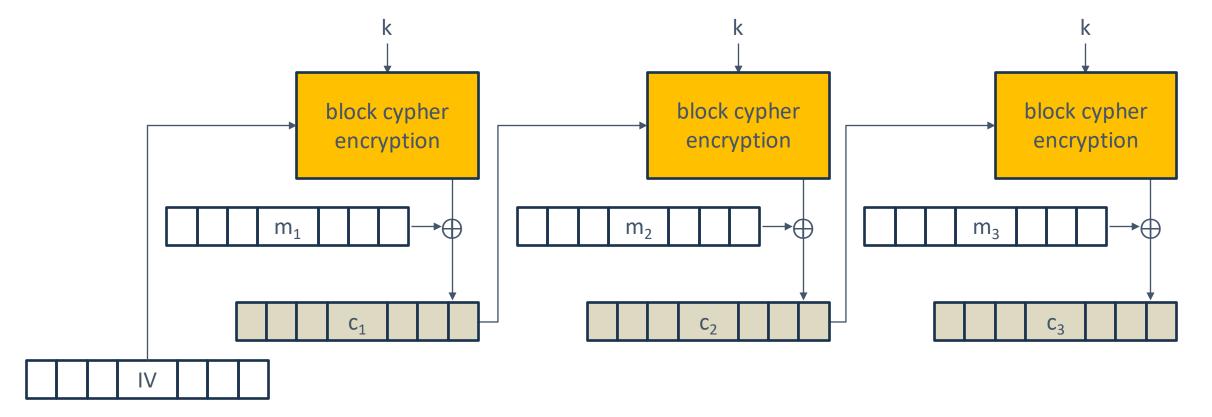
A = 11001010

B = 10110100

 $A \oplus B = 011111110$

Cypher Feedback Mode (CFB):

XOR: 1 wenn ungleich





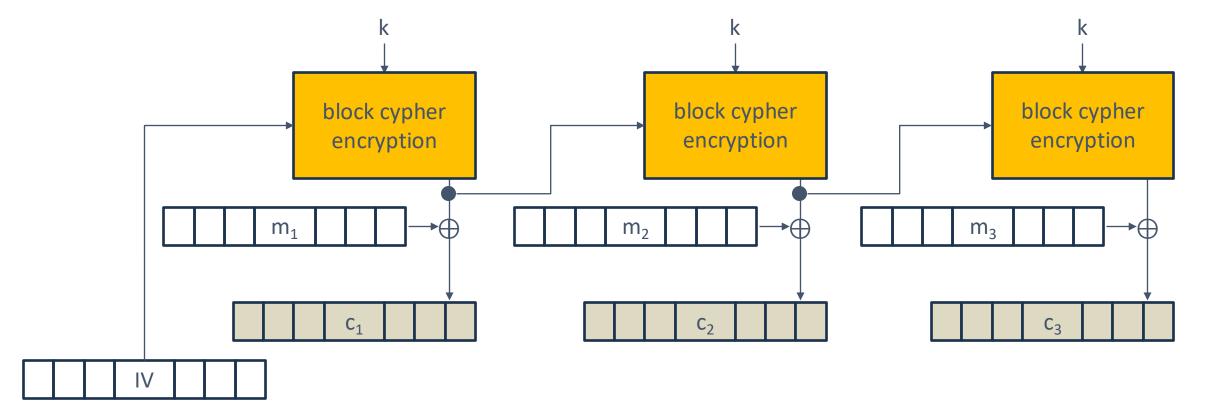
A = 11001010

B = 10110100

 $A \oplus B = 011111110$

Output Feedback Mode (OFB):

XOR: 1 wenn ungleich





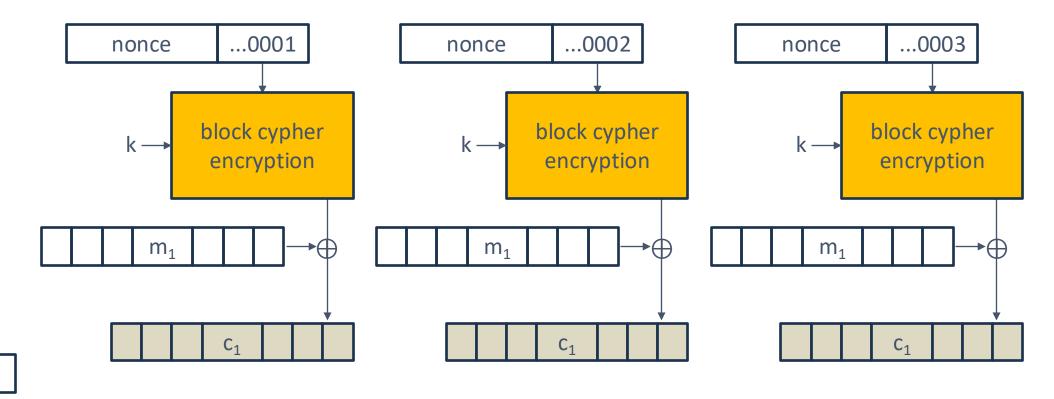
A = 11001010

B = 10110100

 $A \oplus B = 011111110$

Counter Mode (CTR):

XOR: 1 wenn ungleich



nonce = Einmalwert | k = key | m = message (plain text) | c = cypher text

nonce

Lokale Dateien verschlüsseln

Dateiverschlüsselung

Verschlüsselung einzelner Dateien mit zum Beispiel:

- ZIP (7-Zip)
- GnuPGP (gpg)
- Conpal LAN Crypt 2Go (https://conpal.de/2Go)
- Hat.sh auch nur im Browser (https://hat.sh)

Nur einzelne Dateien werden verschlüsselt. Außer bei GPG ist ein Schlüsselaustausch für den Austausch mit Anderen notwendig. Keine Installation bei Crypt 2Go und Hat.sh erforderlich.

號

Emailverschlüsselung

Verschlüsselung von Emails und Dateien mit zum Beispiel:

- Alle zur Dateiverschlüsselung geeigneten Tools (als Anhang)
- OpenPGP
- S/MIME

Wenn nur der Anhang verschlüsselt werden soll, reichen die Tools aus der vorherigen Kategorie (Dateiverschlüsselung) aus. Ansonsten kommt es drauf an, was der Mail-Client (MUA) unterstützt. Thunderbird zum Beispiel unterstützt OpenPGP und S/MIME. Im Firmen und Behördenumfeld wird eher S/MIME eingesetzt, im privaten Umfeld eher OpenPGP.



Containerverschlüsselung

Verschlüsselung eines Containers mit zum Beispiel:

- VeraCrypt
- Cryptomator
- BitLocker
- LUKS (nur Linux)

Ein Container ist eine Datei, die sich als Laufwerk oder Verzeichnis darstellt. Alle Dateien, die in diesen Container kopiert oder verschoben werden, werden automatisch verschlüsselt. Microsofts Virtual Hard Disk (VHD/VHDX) und Mac OS Images (.dmg) sind nur Container, die aber mit anderen Tools verschlüsselt werden können, zum Beispiel BitLocker (bei VHD/VHDX). Bei den Mac OS Images kann beim erstellen optional eine Verschlüsselung auswählen.



Festplattenverschlüsselung

Verschlüsselung einer Partition oder Festplatte mit zum Beispiel:

- Bitlocker
- Mac OS FileVault
- LUKS (nur Linux)
- VeraCrypt

Um ganze Partitionen oder Festplatten zu verschlüsseln, bringen viele Betriebssystemvarianten bereits die entsprechenden Tools mit, Windows allerdings nur in den Pro und Enterprise Versionen. Alternativ können Tools von Drittanbietern verwendet werden, wie zum Beispiel das kostenlose VeraCrypt. Zur Erhöhung der Sicherheit sollte in der Pre-Boot Authentication Phase (PBA) ein Passwort oder eine PIN abgefragt werden.

Anmerkungen oder Fragen?